

Das Problem

Laut Weltgesundheitsorganisation gehört Ugandas Alkoholkonsum seit 20 Jahren zu den höchsten der Welt.

Fast 4 Millionen Menschen in Uganda leiden an Alkoholkonsumstörungen. Mehr als 30% der Jugendlichen sind betroffen. Das Einstiegsalter ist oft schon die frühe Kindheit.

Es gibt kaum Behandlungsmöglichkeiten, nur einige private Einrichtungen und ein Krankenhaus in der Hauptstadt.

Unser Partner »Hope and Beyond« betreibt ein Reha-Zentrum mit 23 Betten in der Hauptstadt Kampala in einem gemieteten Einfamilienhaus – teuer und beengt.

Die Lösung

Im Dorf Nakabiso, etwa 30 Kilometer von Kampala entfernt, entsteht eine größere Suchthilfeeinrichtung.

Kern der Einrichtung ist seit 2022 ein Gesundheitszentrum für die allgemein-medizinische Versorgung der Bevölkerung. Das Dorf erhofft sich davon Hilfe und auch wirtschaftlichen Aufschwung für die Region.

Während des Corona-Lockdown konnten arbeitslos gewordene Dorfbewohner an den Bauarbeiten beteiligt werden, um ihren Lebensunterhalt zu sichern.

Der neue Standort bietet neben viel Platz auch mehr Möglichkeiten wie ambulante Therapie, Verdoppelung der stationären Kapazitäten, Gartenbau für den Eigenbedarf sowie weitere Beschäftigungs- und Sportangebote.

Der Endspurt

Der letzte Schritt vor dem Umzug von Kampala nach Nakabiso ist die Sicherung und Einfriedung des Geländes. Dies geschieht durch den Bau einer Mauer um das innere Reha-Gelände.

Für die Fertigstellung fehlen noch 10.000 Euro.

Vom 1. August bis 31. Oktober 2024 sammeln wir Spenden, damit die Einrichtung bis Ende 2024 in die neu gebauten Räumlichkeiten umziehen kann.